

## Historische und kritische Betrachtungen über die neueren Veränderungen und den gegenwärtigen Zustand des europäischen Münzwesens; von Carl Harmarsh.

Wirft man einen Blick auf die Wandlungen, welche das Münzwesen der europäischen Staaten seit Beginn des laufenden Jahrhunderts erfahren hat, so ist es unmöglich, dem nach Vervollkommnung strebenden Charakter dieser Bewegung Anerkennung zu versagen; zugleich aber kann der Beobachter sich nicht des Befremdens erwehren über die weiten Umwege, welche man zum Ziele eingeschlagen hat, und über eine ziemliche Anzahl wesentlicher Mängel, welche trotz aller Mühsigkeit auf diesem Felde noch bestehen geblieben, ja zum Theil erst neu geschaffen worden sind.

In den vorliegenden Blättern beabsichtige ich nicht, die politische und staatswirthschaftliche Seite des Gegenstandes zu erörtern, sondern nur solche Punkte in Betrachtung zu nehmen, welche die äußere Erscheinung der Münzen betreffen, also mehr oder minder nahe dem technisch-wissenschaftlichen Gebiete angehören.<sup>1</sup> Demnach ist die Aufmerksamkeit auf folgendes zu richten:

- I. Die Währung.
- II. Der Münzfuß.
- III. Die Münzmetalle.
- IV. Die Münzenformate, und zwar
  - A) an sich betrachtet;
  - B) im Vergleich mit einander als Glieder eines Systems.
- V. Das Gepräge der Münzen, und zwar
  - A) nach seinem Inhalte;
  - B) nach seiner künstlerischen und technischen Ausführung.

Wenngleich hierbei die Staaten Europas zunächst ins Auge gefaßt

<sup>1</sup> Insofern kann die gegenwärtige Abhandlung als eine Fortsetzung oder ein Anhang der Schrift betrachtet werden, welche ich unter dem Titel „Beitrag zur Technik des Münzwesens“ (Hannover, 1856) herausgegeben habe; doch schadet dies ihrer Selbständigkeit nicht.